

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 8 (1899)  
**Heft:** 23

## Heft

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Erscheint  
Samstags

Paraissant  
le Samedi

**Abonnement:**

Für die Schweiz:  
3 Monate Fr. 2.—  
6 Monate „ 3.—  
12 Monate „ 5.—

Für das Ausland:  
3 Monate Fr. 3.—  
6 Monate „ 4.50  
12 Monate „ 7.50

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

**Inserate:**

7 Cts. per 1 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. — Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt.

Vereins-Mitglieder bezahlen 3 1/2 Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum.



**Abonnements:**

Pour la Suisse:  
3 mois Fr. 2.—  
6 mois „ 3.—  
12 mois „ 5.—

Pour l'Etranger:  
3 mois Fr. 3.—  
6 mois „ 4.50  
12 mois „ 7.50

Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

**Annonces:**

7 Cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce.

Les Sociétaires payent 3 1/2 Cts. net par Millimètre-ligne ou son espace.

Organe und Eigentum des **Schweizer Hotelier-Vereins**

8. Jahrgang | 8<sup>me</sup> Année

Organe et Propriété de la **Société suisse des Hôteliars**

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel \* TÉLÉPHONE 2406 \* Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

**Société suisse des Hôteliars.**

Les Sociétaires sont convoqués en

**Assemblée générale ordinaire**

le **Samedi 17 juin prochain**, à 11 h. du matin, à l'**Hôtel des Alpes à Interlaken.**

L'ordre du jour est le suivant:

- 1<sup>o</sup> Rapport de gestion et comptes annuels.
- 2<sup>o</sup> Elections des commissaires-vérificateurs.
- 3<sup>o</sup> Budget de 1899/1900.
- 4<sup>o</sup> Rapport du Bureau central.
- 5<sup>o</sup> Rapport sur l'Ecole professionnelle.
- 6<sup>o</sup> Proposition concernant la question des apprentis de cuisine.
- 7<sup>o</sup> Proposition concernant les bureaux de placement.
- 8<sup>o</sup> Election du lieu de la prochaine assemblée générale.
- 9<sup>o</sup> Propositions individuelles.

**PROGRAMME DE LA FÊTE.**

**Vendredi le 16 juin:** Dès 9 heures du soir, rendez-vous au Kursaal, présentations, réunion familiale, concert.

**Samedi le 17 juin:** 11 heures du matin, assemblée générale ordinaire à l'Hôtel des Alpes; pour les dames présentes, promenade en voiture, réunion devant l'entrée du Kursaal. 1 heure, banquet à l'Hôtel Victoria. Ensuite: Excursion au Giessbach, par bateau spécial; retour à Interlaken vers 8 heures; souper des participants dans leurs hôtels respectifs. Dès 10 heures, soirée dansante au Kursaal, buffet offert par les collègues d'Interlaken.

**Dimanche le 18 juin:** 9 heures du matin, excursion par train spécial à Lauterbrunnen et Petite Scheidegg; Lunch à l'Hôtel Bellevue; course au glacier de l'Eiger et descente à Grindelwald; arrêt à Grindelwald; retour à Interlaken par train spécial à 6 1/2 heures, arrivée vers 7 heures. Dès 8 1/2 heures, réunion familiale au Kursaal, concert, feu d'artifice.

**Les cartes de fête,** comprenant le banquet à l'hôtel Victoria, le lunch à l'hôtel Bellevue, Petite Scheidegg, ainsi que toutes les excursions, seront délivrées aux participants le soir du 16 et le matin du 17 dans leurs hôtels respectifs.

**Le prix de la carte de fête est de fr. 15.—**

Il est remis à chaque participant une carte de libre-parcours pour une excursion à la Schynige Platte et à Murren, à effectuer dans le délai d'un mois.

Dans l'espoir d'une participation nombreuse, nous vous adressons nos salutations les plus cordiales.

Ouchy-Lausanne, le 15 Mai 1899.

Pour le Comité de la Société suisse des Hôteliars:

Le Président:

**J. Tschumi.**

**Schweizer Hotelier-Verein.**

Die Tit. Mitglieder werden hiermit zur

**Ordentl. Generalversammlung**

auf **Samstag, den 17. Juni 1899, Vormittags 11 Uhr** ins **Hotel des Alpes in Interlaken** zur Behandlung folgender Traktanden eingeladen:

1. Geschäftsbericht und Jahresrechnung.
2. Wahl der Rechnungsrevisoren.
3. Budget pro 1899/1900.
4. Bericht des Centralbureaus.
5. Bericht über die fachliche Fortbildungsschule.
6. Bericht und Antrag betr. Regelung des Kochlehrlingswesens.
7. Antrag betreffend Plazierungswesen.
8. Wahl des Ortes der nächsten Generalversammlung.
9. Persönliche Anregungen.

**FEST-PROGRAMM.**

**Freitag den 16. Juni:** Von 9 Uhr Abends an, Rendez-vous und Vorstellung im Kursaal, gesellige Vereinigung, Konzert.

**Samstag den 17. Juni:** Vormittags 11 Uhr, ordentliche General-Versammlung im Hotel des Alpes. Während derselben, Spazierfahrt der anwesenden Damen, Sammlung beim Kursaal-eingang. Um 1 Uhr, Bankett im Hotel Victoria. Nachher Spazierfahrt per Extradampfer zum Giessbach. Rückkehr nach Interlaken zirka 8 Uhr. Nachtessen der Teilnehmer in ihren resp. Hotels. Von 10 Uhr an, *soirée dansante* im Kursaal, Buffet offeriert von den Interlakener Kollegen.

**Sonntag den 18. Juni:** Vormittags zirka 9 Uhr, Fahrt per Extrazug nach Lauterbrunnen und auf die kleine Scheidegg. Lunch im Hotel Bellevue, nachher Fahrt zum Eigergletscher. Fahrt nach Grindelwald. Aufenthalt daselbst. Abfahrt nach Interlaken zirka 6 1/2 Uhr, Ankunft 7 1/2 Uhr. Von 8 1/2 Uhr an, gemütliche Vereinigung im Kursaal, Konzert, Feuerwerk.

**Festkarten,** einschliessend das Bankett im Hotel Victoria, den Lunch im Hotel Bellevue auf der kleinen Scheidegg, sowie sämtliche Fahrten, werden den Gästen am 16. Abends und 17. Morgens in ihren betreffenden Hotels zugestellt.

Der Preis der Festkarte beträgt Fr. 15.—.

Jeder Festteilnehmer erhält eine Freikarte zur einmaligen Fahrt nach der Schynigen Platte und nach Murren, zu beliebiger Benutzung innert Monatsfrist.

In Erwartung zahlreicher Beteiligung zeichnet mit kollegialischem Gruss

Ouchy-Lausanne, den 15. Mai 1899.

Hochachtungsvoll

Für den Vorstand des Schweizer Hotelier-Vereins:

Der Präsident:

**J. Tschumi.**

Verschiedenen Anfragen Rechnung tragend, sei hiemit zur gefl. Kenntnis gebracht, dass anlässlich der Generalversammlung in Interlaken kein Ball, sondern nur eine *Soirée dansante (en toilette de promenade)* stattfindet, wobei der Wunsch obwaltet, es möchte von Balltoiletten abgesehen werden.

Das Festkomité.

Pour répondre à plusieurs demandes nous avons l'honneur de faire savoir qu'il n'aura pas de bal lors de l'assemblée générale à Interlaken, mais bien une *soirée dansante (en toilette de promenade)* et, que l'on désire qu'il soit fait abstraction des toilettes de bal.

Le comité de la fête.

**Feuersicherheit in den Hotels.**

Die „Z. P.“ hat dieses Thema in einem Artikel behandelt, dem folgendes entnommen sei: „Einzeln Hotels könnten ihre Sicherheitsvorrichtungen in mancher Richtung verbessern. In den höhern Stockwerken sollten an leicht sichtbarem und erreichbarem Ort abwerfbare

Retungsleitern angebracht werden. Für grössere Hotels empfehlen sich Rauchabzugskanäle im Treppenhause, die von Parterre aus gestellt werden können. Die Vorhänge, Gardinen, Teppiche, die bei dem häufigen Wechsel der oft wenig vorsichtigen Gäste einer Brandgefahr am meisten ausgesetzt sind, sollten imprägniert werden.

Häufig fehlt es auch an der genügenden Anzahl Balkone, die den von Feuer und Rauch bedrängten Gästen eine erste Zuflucht und den Weg zur Rettung bieten.

Als weitere, von vorsichtigen Hotelbesitzern heute schon angewandte Massregel empfiehlt sich die Anbringung von Schränken mit einigen Feuerlöschgeräten, wie Extinkteuren, Löschmassen, Handspritzen. Ein oft beobachteter Fehler ist es, dass bei den zum Löschen bestimmten Wasserleitungen nicht immer darauf geachtet wird, ob das Wasser sich im Steigrohr befindet; bricht dann Feuer aus, so muss erst der „Schieber“ gesucht und geöffnet werden; damit geht kostbare Zeit verloren.

Zu den Hotelrichtungen, die dem Feuer ausserordentlich Vorschub leisten, gehören die Aufzüge, die bei Brandausbruch förmliche Feuer-

kanäle werden. Hier sollte die Feuerwehr dafür sorgen, dass feuersichere Abschlüsse auf jeder Etage angebracht werden. Sie bergen aber noch eine andere Gefahr. Es kommt vor, dass in Passantenhotels abends spät noch Gäste eintreffen, die sich per Fahrstuhl in die oberen Etagen bringen lassen, ohne sich über die Treppen zu orientieren. Bricht nun mitten in der Nacht Feuer aus, so irren sie ratlos umher und wissen nicht, wohin sich wenden; in der Todesangst rennen sie dem Feuer in den Rücken.

Wo die Gäste sich nicht selbst nach den Treppenaufgängen erkundigen, sollte das Hotelpersonal angewiesen sein, sie darüber zu orientieren. Leider sind, namentlich in kleineren Hotels, gerade diese Aufgänge häufig ungenügend; der Vorwurf trifft, wie derjenige unzureichender Balkone, die Architekten, die noch viel zu wenig auf die Feuersgefahr Rücksicht nehmen. Gasthäuser, die über 50 bis 60 Fremde beherbergen, sollten mindestens zwei feuerfeste Treppenhäuser haben.

Eine nicht unwesentliche Verringerung hat die Brandgefahr durch die Einrichtung des elektrischen Lichtes erfahren; das leichtfertige Wegwerfen von Streichhölzchen beim Anzünden des

Lichtes gehörte zu den häufigsten Brandursachen. Damit ist aber nur eine unter vielen ausgeschaltet, und jeder Hotelier, der sich seiner Verantwortlichkeit bewusst ist, wird wünschen, dass von seinen Kollegen wie von den Behörden alles aufgeboten werde, um die Sicherheit auf das denkbar höchste Mass zu bringen.

So weit die „Z. P.“ Es sei diesen beherzigenswerten Ausführungen noch beigefügt:

Wohl alle Hoteliers werden schon öfters die Erfahrung gemacht haben, dass sehr viele Reisende oder Kurgäste, aus Furcht vor Feuersgefahr, kein Zimmer in den oberen Stockwerken annehmen wollen, was man ihnen auch nicht verargern kann angesichts der in letzter Zeit so häufigen verheerenden Feuersbrünste. Man vergegenwärtige sich nur die Lage der Bewohner dieser oberen Stockwerke eines vollbesetzten Hotels bei einem plötzlichen Brandausbruch bei Nacht; durch den in den Treppenhäusern, dem Aufzugschacht u. s. w. fortwährend herrschenden natürlichen Luftzug zieht sich aller Rauch und in dessen Gefolge auch gleich das Feuer sofort an diese Stellen und — der Rückzug ist abgeschnitten.

Wenn die einen darauf pochen, ihr Gebäude sei ungeheuer massiv gebaut und ein Feuer könne, wenn wirklich je eines ausbrechen sollte, absolut keinen Schaden anrichten, so geben sich andere zufrieden mit der Zahl der vorhandenen Treppen oder mit dem Vorhandensein einer Wasserleitung bis ins oberste Stockwerk hinauf. Man kann hegegen geltend machen, dass eine Rettungsvorrichtung und eine Wasserleitung sich gegenseitig unterstützen bzw. ergänzen, da in der Stunde der Gefahr alle beide zur Anwendung gelangen werden. Ferner sollte auch die grosse Verantwortlichkeit in Berücksichtigung gezogen werden, welche die Hoteliers trifft für die ihrer Obliegenheit anvertrauten Menschenleben.

Wer eine Unfall- oder Feuerversicherung einget, hofft zum vornehmsten, nie in den Fall zu kommen, davon Gebrauch machen zu müssen. Ebenso verhält es sich mit der Anbringung von Rettungsvorrichtungen; deren Vorhandensein beruhigt den Hausbesitzer und namentlich auch die Gäste, besonders dann, wenn von Zeit zu Zeit vor den Augen derselben das Personal von der Handhabung derselben praktisch instruiert wird.

Um einige Sicherheit zu bieten, hat man wohl überall Löscharäte aufgestellt, man hat auch wohl schon von allen möglichen Rettungsapparaten, z. B. Flaschenzügen mit Bremsen gehört, zu denen man jedoch kein rechtes Vertrauen fassen kann, weil man weiss, dass ihre Benutzung mit grossen Gefahren verbunden ist, indem sie genaue Kenntnis der Handhabung erfordern, die doch in der Stunde der Gefahr keinem Bewohner rasch beibringen ist; ferner können dieselben überhaupt nur einzelnen Personen zur Rettung dienen, sind daher durchaus ungenügend.

Wer aber hat nicht schon eine Leiter gesehen oder gar bestiegen in seinem Leben? Diese Tatsache der allgemeinen Bekanntheit der Einrichtung und des Gebrauchs einer Leiter hat Herrn Ingenieur Säckelberger in Basel den Anstoss gegeben zu einer zusammenklappbaren Rettungsleiter „Protector“, die sich vor einer gewöhnlichen Leiter allerdings wesentlich und vorteilhaft dadurch unterscheidet, dass sie als solche kaum wahrnehmbar ist, weil sie eben zusammengeklappt werden kann. So bildet sie dann ein vierieckiges Rohr und ähnelt einem ganz dünnen Dachtraufrohr, veranzert daher das Gebäude, an dem sie befestigt ist, in keiner Weise, sondern ist durchaus unauffällig. So zusammengeklappt kann sie durch Unbefugte von aussen her nicht benutzt werden, da das Öffnen der Leiter nur von innen her erfolgen kann; dies geschieht durch einen einfachen Zug an einem beliebigen der in jedem Stockwerke vorhandenen Abzugsköpfe, die alle mit einer Verschlussvorrichtung in Verbindung stehen, durch welche die Leiter fest zusammengehalten wird. Sobald dieselbe ausgelöst wird, entfaltet sich diese Leiter zu der ansehnlichen Breite von 35–40 cm, wobei die Entfernung der Sprossen ungefähr 25 cm beträgt. Gleichzeitig aber kann eine oder können mehrere elektrische Alarmglocken anhaltend in Thätigkeit versetzt werden, um auf die drohende Gefahr aufmerksam zu machen.

Die ganz aus Eisen und Stahl in beliebigen Längen hergestellte Leiter ist äusserst stabil, also durchaus keinen Schwankungen ausgesetzt, wie solche einer schief angelegten Leiter eigen sind; es können sich daher gleichzeitig mehrere Personen aus den verschiedenen Stockwerken ihrer bedienen. Da die Leiter senkrecht vom Gebäude absteht, so ist sie von einer Fensterbank und dgl. aus leicht und gefahrlos zu erreichen. Diese Rettungsleiter kann daher tatsächlich ohne vorherige Belehrung gehandhabt und bestiegen werden — ein nicht zu unterschätzender weiterer Vorzug derselben. Das Schliessen der Leiter, etwa nach vorangegangener Demonstration oder einer Probe, erfolgt mit Leichtigkeit durch die Kraft von ein bis zwei Mann.

Wir müssen diese sinnreich und doch einfach gebaute Rettungsleiter als eine wirklich zeitgemässe, höchst zweckmässige und bei Brandfällen geradezu unentbehrliche Einrichtung bezeichnen, und es erscheint uns geradezu als Pflicht, auf dieselbe aufmerksam zu machen, wie wir anderseits erwarten, dass derselben von vermehrten Kreisen in Interesse der Vermeidung von Unfällen die verdiente Anerkennung zu Teil werden möge.

Bis jetzt sind uns nachstehende Hotels bekannt, in welchen die besprochene Rettungsleiter doppelt und dreifach angebracht ist: Rigi-First; Kurhaus Felsenegg, Zugerberg; Sonnenberg, Seelisberg; Schweizerhof, Luzern; Breuer, Montreux; Bad Alvenau; Bad Weissenburg. Gewiss sind die Besitzer dieser Etablissements gerne bereit, die Zweckmässigkeit der Rettungsleiter zu bestätigen.

»»»

## Extrait du rapport annuel de la Société suisse des Hôteliers 1898–99.

A la clôture de l'exercice, le 31 mars 1899, la société comptait 577 membres, avec 51042 lits de maîtres, contre 548 membres avec 49518 lits dans l'année précédente. La fortune sociale s'est accrue dans l'année écoulée de 9540 fr. et se monte actuellement à fr. 49565. Le budget de 1899/1900 porte sur recettes fr. 21700, aux dépenses fr. 13400, parmi lesquelles figurent la subvention annuelle de 7000 fr. au bureau central, 1000 fr. à l'école professionnelle d'Ouchy et 2500 fr. pour frais de l'indicateur des hôtels. Parmi les affaires d'intérêt général traitées dans

le courant de l'exercice il faut mentionner la pétition adressée au département fédéral des chemins de fer par l'entremise de la Société suisse d'industrie et de commerce concernant l'entrée en vigueur au 1<sup>er</sup> Mai des horaires d'été. La réponse du département des chemins de fer porte que le public voyageur ne retirerait de l'innovation demandée que des avantages minimes, les administrations des chemins de fer persistant à ne vouloir mettre en circulation certains express de saison qu'à partir du 1<sup>er</sup> Juin; que d'autre part, en cas de mise en vigueur des horaires séparés de la 1<sup>re</sup> Mai, les horaires définitifs des lignes françaises et italiennes sont encore inconnus à cette date et que par suite les guides suisses valables dès le 1<sup>er</sup> Mai devraient forcément présenter des lacunes que le département préférerait éviter; néanmoins le département était prêt à reprendre la question en temps opportun. Le comité de la société suisses des hôteliers a prié en conséquence la Société suisse de l'industrie et du commerce de ne pas perdre de vue cette affaire.

Des contrats de faveur ont été conclus avec les compagnies d'assurance contre les accidents „Winterthur“ et „Zürich“, concernant: a) la responsabilité, conformément aux dispositions du Code des obligations, vis-à-vis de tiers victimes d'accidents; b) les assurances collectives contre les accidents professionnels des employés d'hôtel, assurances au décès et contre l'invalidité par suite d'accidents tant isolés que collectifs.

Le comité a remis au département fédéral de l'industrie, à l'adresse des commissions du conseil national et du conseil des Etats pour l'enquête fédérale sur les industries, une pétition demandant l'introduction d'un questionnaire spécial approprié à l'industrie hôtelière. La réponse du conseil fédéral ne nous est point encore parvenue.

La société a pris position, vis-à-vis de la loi fédérale sur les denrées alimentaires par l'envoi d'un délégué aux conférences qui ont eu lieu à Berne à ce sujet.

Quant à l'activité du bureau central, le rapport en parle en ces termes:

„Le bureau central devient de plus en plus un véritable bureau de renseignements sur toutes les questions possibles et même impossibles se référant à l'industrie hôtelière et au tourisme. Non seulement les membres font un usage étendu du droit qu'ils ont de considérer le bureau comme un office central de renseignements créé en première ligne à leur profit, mais encore les particuliers et surtout les autorités bénéficient de l'existence de notre bureau en consultant les données qu'il recueille surtout en matière de statistique, et en lui demandant des renseignements sur l'état actuel et la marche de l'industrie hôtelière.“

L'organe de la société, l'„Hôtel-Review“, partie d'origines modestes, est devenue pendant les 7 années de son existence une feuille très appréciée; preuve en est non seulement le nombre toujours croissant de ses lecteurs, mais aussi le fait que maint hôtelier qui n'était d'abord qu'abonné au journal, a fini par prendre intérêt à la société et par s'y faire admettre comme membre. Quant au résultat financier, il peut être considéré comme réjouissant; car le bénéfice s'élève à fr. 5510, et il faut se souvenir que les sociétaires reçoivent le journal à titre gratuit. Il est à remarquer que le supplément destiné aux offres et aux demandes de place a obtenu un succès dépassant toute attente. Durant l'exercice écoulé, il n'a pas publié moins de 1200 annonces, et nous pouvons affirmer sans hésiter qu'il a été conclu beaucoup plus d'engagements par ce moyen que ce n'a été le cas au temps de l'existence du bureau de placement proprement dit.

Il a été distribué jusqu'à présent environ 40000 exemplaires de la 2<sup>me</sup> édition, publiée en 3 langues, du guide: „Les hôtels de la Suisse“; 20000 exemplaires ont été mis en réserve pour la saison qui va s'ouvrir. Le mérite de la diffusion de ce guide revient surtout au Vorort de l'Union des bureaux suisses de renseignements, à l'agence générale du Nord. Lloyd à Zürich, à la direction de la navigation Ostende-Douvres, aux bureaux suisses de renseignements, à plusieurs agences de voyages et librairies, ainsi qu'aux hôtels particulièrement intéressés à l'entreprise. Nous exprimons nos meilleurs remerciements à tous ces collaborateurs, ainsi qu'à la presse, qui a cessé d'attribuer à cet ouvrage des tendances qu'il est loin de pourvoir, pour ne faire plus ressortir que son but véritable qui est de faciliter les voyages. L'expérience a démontré que ce guide des hôtels a non seulement justifié de son utilité mais qu'il est devenu pour les touristes un vademecum très apprécié et vraiment indispensable. Il est étonnant de voir jusqu'à quelle distance, c. à d. jusqu'à quelles contrées éloignées la connaissance de ce livre a pénétré, de constater qu'il a acquis droit de cité partout comme fidèle compagnon du touriste, et si nous affirmions dès aujourd'hui la nécessité d'une 3<sup>me</sup> édition pour l'année 1901, c'est que d'une part nous avons la conviction que la participation des hôtels sera plus complète encore, et que d'autre part il n'y a pas de raison de priver les visiteurs de la Suisse d'un conseiller notoirement pratique et aidant à surmonter bien des difficultés et des préjugés.

»»»

Es wäre eine Freude zu leben, wenn jeder nur die Hälfte von dem thäte, was er von andern verlangt.

Mancher hatte in der Schule des Lebens nicht so viel durchzumachen, wenn er die Schule seiner Jugend besser durchgemacht hätte.

Im Omnibus des Lebens fährt mancher blinde Passagier auf dem ersten Platz.



Die Rothhorn-Bahn ist eröffnet.

Baden. Die Gesamtzahl der Kurgäste betrug am 6. Juni 3958.

Der Bernhardtinpass ist seit dem 4. Juni für Räderfahrwerke geöffnet.

Stos. Kurort Stos ob Morschach wird mit 15. Juni eröffnet.

Wiesbaden. Das Hotel Aegir kaufte für Mark 380,000 Herr Hotelier Bernhard aus Kottbus.

Zürich. Während des Monats April 1899 stiegen in den Gasthöfen der Stadt Zürich 18,871 Fremde ab.

Die Bürgenstock-Bahn hat am letzten Sonntag 859 Personen befördert; es war dies die stärkste Tagesfrequenz seit ihrem Bestande.

Davos-Platz. Die Generalversammlung des Sanatoriums Schatzalp beschloss Erhöhung des Aktienkapitals von 200,000 Fr. auf 700,000 Fr.

Interlaken. Herr A. Döpfner hat sein Hotel Beau-Rivage umgetauft in „Grand Hotel“ vormals Beau-Rivage.

Lausanne. La lumière électrique vient d'être installée dans toutes les chambres de l'Hôtel Richemont.

Paris. In hier verstarb im Alter von nur 49 Jahren Herr Alphold Fotsch, früher langjähriger Direktor des Hotel „Frassati“ in Havre.

Wengernalp. Am 2. Juni ist auf der ganzen Linie der Betrieb eröffnet worden. Der neue Teil des Tracés hat die Probe vortrefflich bestanden.

Biel. Der hiesige Verkehrs- und Verschönerungsverein hat ein offizielles Verkehrsbüro in den neuen Lokalen der Buchhandlung Ernst Kuhn, Nidgasse 62, eingerichtet.

Interlaken. Im Hotel National sind vergangenen Winter erhebliche bauliche Veränderungen vorgenommen worden, u. A. die Installation eines Personalzuges.

Reichenbachbahn. Der Bundesrat hat die Eröffnung des Betriebes der elektrischen Seilbahn zum Reichenbachthal auf den 8. Juni unter gewissen Bedingungen gestattet.

Schynige Platte. Das nun neu erstellte, mit allem Komfort eingerichtete und mit Löscharäten und Notausgängen versehene Hotel Schynige Platte wird diese Woche eröffnet.

Frol. Der Landesverband für Fremdenverkehr im Vorarlberg beschickte in Brugg ein eigenes Sekretariat und in Verbindung damit ein Fremdenverkehrs-bureau mit ständigen Beamten zu errichten.

Bern. Laut Mitteilung des offiziellen Verkehrs-bureaus haben im Monat Mai 1899 in den stadtbernerischen Gasthöfen 12,540 Personen genächtigt (1898: 11,000). Im November 1898 bis 31. Mai 1899: 69,926 (gleiche Periode 1897/98: 66,762).

Gersau als Fremdenplatz und Kurort ist um eine wichtige Neuheit reicher. Es ist eine neue Bergstrasse, die sich 5.5 Kilometer weit an die Rigi hinaufzieht, prachtvolle Aussicht bietet und selbst ein interessantes Bauwerk ist.

Schwarzer Alpenklub. Das Zentralrest des schweizerischen Alpenklubs findet vom 2. bis 4. September in Lugano statt. Am 4. September findet ein Pick-Nick auf dem Monte Cenere statt und abends das Schlussbankett in Bellinzona.

Die Vitznau-Rigibahn gewährt den Inhabern von schweizer Generalabonnements 20 Proz. Rabatt auf die Normalpreise der Thal- und Himmels-Rückfahrt für die Strecken Vitznau nach Rigikaltbad, Rigistaffel und Rigikulm.

Zermatt. Der Betrieb der Gornergratbahn ist am Donnerstag bis Riffelalp eröffnet worden. Am Montag wird wahrscheinlich die Eröffnung bis Riffelberg und im Laufe des Monats bis auf die Spitze des Berges folgen.

Italien. Das Grand Hotel de la Paix in Bagni di Montecatini ist von den Herren J. Spatz (Hôtel de Milan) und E. Suardi (Hôtel Cavour) in Mailand erworben worden. Die Direktion wurde Herrn L. Melano (Besitzer des Hotel des Etrangers in Genoa) übertragen.

Pilatusbahn. Als wesentliche Veränderung ist hervorzuheben, dass ab Pilatus-Kulm morgens 8.30 nun Anschluss hat an den Brünig-Schnellzug, der um 10 Uhr von Alpachstad nach Interlaken abgeht, sowie an den Brünigzug 10.04 nach Luzern.

Vevey-Chevbres. La compagnie du chemin de fer Vevey-Chevbres (u. a. samedi son assemblée constitutive) hat am 2. Juni d. d. 1899, 770,000 fr. in den Aktienkapitalen und 1,050,000 fr. in den Reserven der Vaud aura versé sa subvention de 280,000 fr.

Fremdenverkehr. Aus zuverlässigster Quelle vernimmt man, dass sich die Zahl der reisenden Amerikaner nach Europa sehr gesteigert hat. So brachte „Wilhelm-Grosse“ auf seiner letzten Reise nach Europa weniger als 1455 Passagiere und andere Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd 6–800 Personen schon seit März.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 20. Mai bis 26. Mai 1899: Deutsche 347, Engländer 201, Schweizer 214, Holländer 91, Franzosen 54, Belgier 27, Russen 39, Oesterreicher 17, Portugiesen 10, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 35, Dänen, Schweden, Norweger 25, Angehörige anderer Nationalitäten 7. Total 1054. Darunter waren 62 Petersburger.

Reiseleiter in Petersburg. Die Petersburger Blätter berichten, dass noch nie im Mai ein solcher Zug nach dem Auslande zu konstatieren war, wie in diesem Jahre. Das Reiseleiter hat alle Schichten der Bevölkerung ergriffen. Jeder, der es sich irgend- wie leisten kann, verlässt die staubige Grossstadt und zieht auf's Land oder ins Ausland. In den Kassen der Eisenbahnstationen sind in den letzten Tagen Anschläge angebracht, wie etwa: „Für den Zug Nr. ... sind sämtliche Plätze ausverkauft.“

Die Biersteuer. Die Bundesrats-Botschaft über die Finanzlage der Eidgenossenschaft behandelt auch die Anregung betreffend Einführung einer Biersteuer. Der Bundesrat gelangt zu dem Schlusse, „dass eine Biersteuer, welche das nützliche fiskalische Resultat bringen soll wie das Tabakmonopol, aller Wahrscheinlichkeit nach in majorisiertem Betrage von den Konsumenten zu tragen sein wird, dass diese neue Last eine Reduktion des Bierkonsums und damit eine Minderung des Biersteuerertrages im Gefolge haben wird und endlich, dass eine solche Reduktion des Bierkonsums aller Voraussicht nach von einer hygienisch und volkswirtschaftlich dauerlicheren Steigerung des Verbrauchs von Brantwein und ausländischem Weine begleitet wäre.“ Unter diesen Umständen ist der Bundesrat entschlossen, der Biersteuer gegenüber eine ablehnende Haltung einzunehmen und dem Tabakmonopol entschieden den Vorzug zu geben.

Ein höflicher englischer Kollege. (Einges.) Der „Verband der Hotelbesitzer am Bodensee und Rhein“ hat vor circa 2 Jahren ein wunderschönes Tableau „Als ob in der Natur“ mit enormen Kosten herstellen lassen und dasselbe an alle besseren Hotels der Schweiz und des Auslandes versandt. Um

nun in Erfahrung zu bringen, ob man auch in England geneigt wäre, solche Tableau aufzuhängen liess man in circa 200 der besten Hotels von England durch Postkarten mit Rückantwort anfragen, ob die Herren willens wären, die betr. Tableau anzunehmen und an einer günstigen Stelle in ihren Hotels zu plazieren. Die meisten dieser Karten sind nun zurückgekommen und mit grösster Liebenswürdigkeit dahin beantwortet, dass man gerne bereit sei, die Tableau einen günstigen Platz zu reservieren; nur einige wurden abschlägig beantwortet und eine sogar in einem dieser Karten ein ausgezeichnetes Höflichkeit nicht zu wünschen übrig lässt; ich erlaube mir, die wörtliche Abschrift der Karte hier mitzutheilen: es wird wahrscheinlich viel zu lachen geben, sie lautet:

Seabrook Hotel, Htrh. No. thank you. I want to advertise Hythe not Switzerland, you Silly. J. M. Logan, Propr., Kent.  
(Nein, danke. Ich mache für Hythe Reklame und nicht für die Schweiz. Sie Einfältiger!)

Baden. (Einges.) Die Saison lässt sich recht gut an, so dass die besten Aussichten für unsere Hoteliers bestehen, ihre Räume bald vollbesetzt zu sehen. Einige Hotels waren schon den Winter über stark frequentiert und sind seit Wochen angefüllt. Wohl diesem günstigen Stande der Preisen-Ziffer (am 8. Juni betrug sie inkl. Winterzölle bereits 40.18) ist es hauptsächlich zu verdanken, dass die Theaterveranstaltungen schon im März ihren Anfang genommen. Der neue Direktor, Herr E. v. Klinkowström, wird namentlich das moderne Lustspiel und das Drama der Klassiker kultivieren und von der Ausführung der Oper und Operette gänzlich absehen. Sein Personal ist meist einige bekannte und bewährte Namen auf. Die industrielle Entwicklung, welche in den letzten Jahren stetig fortgeschritten ist, hat dem Kurort durchaus keinen Eintrag gethan, wie schwarzscherische Gemüter behaupteten. Im Gegenteil hat sich durch die erhebende Industrie Leben und Bewegung in unsere Stadt gebracht, die lange Zeit nicht recht vorwärts wollte. Namentlich ist es die Metallindustrie, vertreten durch drei grosse Etablissements, welche den wichtigsten Aufschwung in unsere Stadt gebracht hat, besonders auch die Liegenchaftspreise steigert. Die zahlreichen Bauten, die in Baden, Ennet-Baden und in Wettingen erstehen, brachten einen Höherwert gut geeigneter Reklitäten, der seit circa drei Jahren rasch und doch sicher sich steigert und nicht noch auf längere Zeit sich steigern wird. Wer ein paar Jahre unsere Thermen nicht mehr besucht, wird sich ob der veränderten Physiognomie einzelner Stadtteile höchlich verwundern, wenn auch das Gesamtbild, Schloss, Kirche und Stadtturm, unverändert geblieben ist.

Schweiz. Touristenverkehr. Die Einnahmen aus der Beförderung von Reisenden durch die schweizerische Post nahmen von Jahr zu Jahr zu. Die im Inlande erhobenen Taxen betragen für die abgelaufene Jahre Fr. 2,066,786, 49 gegenüber 2,016,198, 05 Fr. im Vorjahre; die Vermehrung beträgt somit Fr. 51,588, 44. Die Zahl der Reisenden wurde durch eine entsprechende Steigerung auf, per 1898 wurden 1,315,480, im Jahre 1897 nur 1,247,069 Reisende befördert, die Vermehrung beziffert sich demgemäss auf 68,411. Von dieser stattlichen Anzahl von Reisenden entfallen auf die wichtigsten Alpen- und Touristenkurse 153,128 Reisende oder 9669 mehr als per 1897. Das Mehrerträgnis beträgt 27,002,80 Fr. Für den Touristenverkehr kommen im Ganzen 14 Alpenpässe in Betracht. Im letzten Sommer wurden von den Naturforschern 859, 490 Personen durch den Engpass, der die alte Kaiserstadt Chiavenna mit Nauders verbindet, 32,375 Reisende befördert. Die Zahl der auf dieser Strecke täglich befahrenen Kilometer beträgt pro Sommer 732, pro Winter 484. Am Erträgnisse dieses Engpasses trugen auf dem Schyn- und Julierpass, der Chur mit Samaden und Thuis mit Samaden in Verbindung setzt, verkehrten sodann 25,498 Touristen gegenüber 24,436 pro 1897. Auch der Albulapass wird gerne begangen, während über 17,005 Reisende im Jahre 1897 durch 18,322 im letzten Jahr zu verzeichnen hat. Was den Oberalp pass anbelangt, der von Reichen u. nach Göschenen führt, so haben denselben 17,570 Fremde benutzt gegenüber 15,990 pro 1897. Die übrigen Alpenpässe stehen, was die Fremdenverkehrs anbelangt, hinter den erwähnten zum Teil erheblich zurück. So hat der Flüelapass, der von Davos-Platz nach Schuls führt, 11,342 Reisende aufzuweisen, während der Bernhardtinpass von 10,907 Touristen besucht wurde. Auf demselben Wege wurde ein zweiter Jahreskurs Puschlav-Tirano eingeführt. Die Zahl der Reisenden hat im letzten Jahre um 1049 Personen zugenommen. Der Grimselpass im Berner Oberlande, der von Meiringen nach Gletsch führt, weist nur 457 Reisende auf, während der Lukmanierpass mit 1184 am wenigsten zählt, immerhin noch 182 mehr als 1897. Die 14 Alpenpässe verzeichnen insgesamt einen Reisendenverkehr von 163,123 gegen 153,254 im Vorjahre. Die Gesamteinnahmen aus den dahingeh. Postkursen erreichen die Höhe von 915,845, 25 Fr. Während der Sommerzeit wurden täglich befahren 4240 Kilometer, im Winter deren 2943. Die grösste Jahresreise erzielte der Julierpass mit Fr. 169,891. Ihm kommen am nächsten die Erträgnisse auf dem Maloja- und Engalp pass mit Fr. 159,494, 16 und 159,494, 16. Die beiden Albulapässe auf dem sommerlich 4841 Kilometer täglich befahren wurden, mit Fr. 113,567, 70. Der Verkehr auf dem Simplonpass ergab Fr. 79,453, 50 Einnahmen und derjenige auf dem Flüelapass Fr. 77,958, 75. An unterster Stelle steht der Lukmanierpass mit Fr. 2420, 25. Die Postverwaltung giebt sich die bestmögliche Mühe, das Fuhrensmaterial auf der Höhe zu erhalten. So wurden beispielsweise erst neu angeschafft 130 Wagen und 38 Schlitten, während 39 vierplätzig, 25 dreiplätzig, 10 zweiplätzig und 7 Gepäckschlitten. Die Anschaffung des sämtlichen Wagenmaterials kam auf 238,435, 30 Fr. zu stehen. In Abgang kamen 61 Wagen und 13 Schlitten. Auf Anfang 1899 waren 1586 Wagen und 859 Schlitten vorhanden, was gegenüber früher einen Zuwachs von 69 Wagen und 21 Schlitten ausmacht.

Ein Stammgast. Gast: „Sie kennen jene Dame wohl schon von früher her?“ — Hotelier: „Jawohl, ah, das ist eine alte Kundschaf. Sie kehrt auf ihren Hochzeitsreisen jedesmal bei mir ein.“

Unverföhren. Gast (ungeduldig): „Wie, immer ist das bestellte Beefsteak noch nicht da? Ich habe bereits sämtliche Zeitungen ausgelesen.“ — Kellner: „Vielleicht das Konversationslexikon gefällig?“

Des Vertragsbruchs hat sich schuldig gemacht: Adalbert Schneider, Etageportier.

Ueber Amalie Engler, Köchin von Britzingen (Baden) erteilt gegebenenfalls nähere Auskunft

Das Centralbureau.

Der heutigen Nummer liegt ein Zirkular des Herrn Othmar Kopschitz vom Hotel Victoria in Grindelwald bei, auf welches wir hiennt besonders aufmerksam machen.

Hiezu eine Beilage.

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Auert.

# Ledertuch-Tapeten

(Pat. Schweizer-Fabrikat)

O 3044 Z

sind absolut waschbar,  
sind absolut desinfizierbar,  
sind solider als Oelfarbenanstrich,  
sind die **gediegendste** Wandbekleidung für Treppenhäuser, Corridore,  
Badezimmer, Krankenzimmer.

Alleinverkaufsstelle für Zürich:

**J. Bleuler, Tapetenlager,**  
38 Bahnhofstrasse 38, Zürich.

## COMESTIBLES.

E. CHRISTEN, BALE.

### In schönster Lage von Interlaken

für die Saison zu vermieten.

Eine komfortable Wohnung (1. Etage, 4 Schlafzimmer, Salon, Esszimmer, eingemachte Laube, Küche und Dependenz) in einem freistehenden Privathause mit grossen Gartenanlagen und Schattenplätzen.

Auskunft erteilt **H. Studer-Streiff**, Ingenieur.

MANUFACTURE DE COUVERTURES DE LAINE

**E. GIRARDET & C<sup>IE</sup>**

A LA SARRAZ (VAUD)

*Couvertures blanches et de couleur  
pour Hôtels.*

THIBAUDES OU DESSOUS DE TAPIS.

Envoi d'échantillons et prix sur demande. 2284

## HOTEL.

Un hôtelier et sa famille désirent reprendre pour de suite  
ou en automne un

### HOTEL-PENSION

d'une cinquantaine de chambres à **Montroux** ou environs.  
Adr. les offres à l'administr. du jour. sous chiffre **H 2585 R.**

## Hôtel à Beaulieu sur mer à louer sur plan.

80 chambres, situation unique. Terrasse bord de mer  
de 600 mètres. Jardin de 3000 mètres. Loyer 6% du  
capital. S'adresser à Monsieur **Foiret**, directeur de l'"Of-  
fice de Location", 9<sup>bis</sup>, rue Garnier, **Nice**. 2583

## KARL MÜLLER

Stadthausplatz \* **Burgdorf** \* Stadthausplatz

### Fabrikation von Flaum-Stepdecken

in Satin, einfarbig oder bedruckt, Zanella oder in Seide.

Sorgfältige Ausführung. Billige Preise.

Reichhaltige Stoffmuster-Kollektion.

Illustrierter Katalog und Preisvermerk franko. — Telephon.



## Fabrique de Billards

**JEAN FRÜH**  
LAUSANNE.

Accessoires en tous genres

Echange \* Réparations

Maison fondée en 1850.

## Institution Briod & Gubler,

**Chailly** sur Lausanne.

1886

Vorbereitung auf die Hoteller-Fachschule in Ouchy.

Referenz: Herr Direktor **Tschumi**, Hotel Beau-Rivage, Ouchy.

Direktion:

**H. Briod**, ehemal. Leiter der Fachschule und **J. H. Gubler**.

## English Plumbing & Sanitary Works

THOS LOWE Assoc. San. Inst. & SONS

Ingenieurs sanitaires

Cannes (France) St-Moritz-les Bains (Suisse) Nice (France)  
7, rue des Roses Hotel Central 22, Boule Raimbaldi

Pour tous renseignements pour la SUISSE veuillez vous  
adresser à l'Hôtel Central, St-Moritz-les Bains. 2205

## CHAMPAGNE Pommery & Greno, Reims

EXTRA SEC ANGLAIS  
GOUT FRANÇAIS  
SECO AMERICAIN  
Agent général pour la Suisse, l'Italie, etc., A. A. DELVAUX, NEULLY-SUR-SEINE.

### Wend's Saucen nach engl. Art

Worcestershire Harvey Beefeater Imperiale etc.  
Nahrungsmittel-Ausstellung Antwerp, 1893 (Gold-Medaille)  
nach fünfzigjährigen Ueberzeiten den besten eng-  
lischen Fabrikaten ebenbürtig, dabei Zoll- und  
Frachtpausen halber billiger, sind in Hotel- und  
besseren Restaurants unentbehrlich.

Zieleben empfindlich:

**Hans Steinegger, Epicerie en gros, Bern.**

ASK  
for Max Oettinger's  
Havana Cigars  
AND  
CIGARETTES

MAISON FONDÉE EN 1811

## BOUVIER FRÈRES

NEUCHÂTEL (SUISSE)  
SWISS CHAMPAGNE



Se trouve dans tous les bons Hôtels suisses.

### Hotel-Verkauf.

(Schweiz.)  
Am Zürichsee, Dampfchiff- und  
Bahnhofsstation, prachtvolle Aussicht auf  
See und Gebirge, eisenhaltige Quelle,  
grosse Lokaltären, 600 Personen fassend,  
kleinere Säle, Terrassen, grosse  
Stallung, schöner Garten.  
Preis 118,000 Mark. Anzahlung  
circa 26,000 Mark. Näheres unter Ch.  
B 2924 Z an Haasenstein & Vogler,  
Zürich. 6

### Ing. Augusto Stigler.

Hydraulische und elektrische  
Personenaufzüge.  
1900 Anlagen in Europa,  
60 Anlagen in der Schweiz.



Hydraulische Warenaufzüge,  
Hydraulische Gepäckaufzüge,  
Hydraulische Speiseaufzüge,  
Transmissionsaufzüge.

Alleinvertretung:

**Geo. F. Ramel,**  
Maschinen-Ingenieur,  
Nordstrasse 37, ZÜRICH IV.

Telegramme: Ramelgeo, Zürich.  
Telephon No. 1921.

Prima Referenzen. 2204  
Ausarbeitung von Projekten und Kosten-  
voranschlägen gratis. (M. 5019 Z)

System der Personenaufzüge für  
bestehende und neue Bauten.

## Pianos

der ersten in- und ausländischen Fabriken  
zu Fabrikpreisen  
empfehlen in reichhaltigster Auswahl  
**Gebrüder Hug & Cie, Basel.**

Nur best erprobte Marken.

### Chef de réception - Kassier,

junger Mann, Schweizer, seit meh-  
reren Jahren in grossem Etablisse-  
ment in Italien thätig, mit bestem  
Zeugnissen u. Referenzen, sucht für  
kommenden Herbst Engagement als

### Direktor

oder event. in obiger Eigenschaft,  
wenn möglich im Süden (Riviera).  
Geft. Offerten unter Chiffre **H 2600 R**  
an die Exped. d. Blattes erbeten.

Guss- und schmiedeiserne  
Schirm-  
und  
Garderobe-  
ständer  
sowie Fuss-  
kratzer, neueste  
Formen und  
reichhaltigste  
Auswahl;  
Treppenstühle  
und  
zusammenlegbare Treppen in 2 Größen

**Suter-Strehler & Co.**  
Zürich. (Zn 1114 g)  
2551

Une personne désirant se re-  
tirer des affaires remettrait un

### Hôtel de montagne

de 170 lits avec bonne et nom-  
breuse clientèle. 2647

S'adresser **E. Poncet**, régisseur,  
9 rue du Stand, Genève. (H 4019 X)

## Hotel-Verkauf.

Eingetretener Verhältnisse halber  
ist eine in Lothringen gelegene Bade-  
Anstalt, verbunden mit gutgehendem Hotel  
und Wirtschaft unter günstigen Beding-  
ungen bei evtl. geringer Anzahlung zu  
verkaufen. Das Hotel ist der Neuzeit  
entsprechend komfortabel und bequem  
ausgestattet. Die Wirkungen der Bäder  
und des aus eigener Quelle zu Gebote  
stehenden Mineralwassers sind so heil-  
sam, dass der Besuch von Tag zu Tag  
zunimmt und bietet der Ankauf dieses  
Objektes ein nicht Fachmann denkbar  
günstiges Aussehen und sichere Existenz.  
Off. sub 91568 A. Haasenstein & Vogler, A.-G.,  
Strassburg i. E. 12 (H 1568 D)

## Verbessertes Schapirograph

Eidg. Patent Nr. 6449.

Bestes und billigstes Vervielfäl-  
tigungsapparat zur selbstständigen Her-  
stellung von Drucksachen aller Art,  
sowie zur Vervielfältigung von  
Briefen, Zeichnungen, Noten, Manu-  
skripten, Programmen etc. Das Ab-  
waschen wie beim Hektographen  
fällt ganz dahin. H 5402 Z

Patentinhaber:  
**Papier-Handlung, Rudolf Furrer,**  
Münsterhof 13, Zürich.

Ausführliche Prospekte mit Referenzangaben  
gratis und franko. 2225

## BOUCHERIE \* CHARCUTERIE

### HANS GESSLER

Telephon 2211 \* BASEL \* Steinvorstadt 69  
empfiehlt als

SPESIALITÄT:

*Paprica-Würste, Münster-Würste, Kümmel-  
Würste, Münchner Bier-Würste, sowie Schüb-  
linge, Frankfurterli, Wienerli, feine Saucissons  
de Neuchâtel.*

Grosse Auswahl diverser feiner  
CHARCUTERIE. K 5580 B

Spezial-Preise für Hoteliers und Restaurateurs.  
Prompter Versandt nach Auswärts.

### Die Stelle des Verwalters und Wirtschaftspächters

## (Veltlinerhalle) in der Schlüsselzunft

in  
**BASEL**, Freiestrasse No. 25

ist infolge Abtittes des langjährigen Inhabers auf 1. April nächsten  
Jahres neu zu besetzen.

Reflektanten wollen sich mündlich oder schriftlich bis zum  
15. August an den unterzeichneten Zunftmeister wenden, welcher  
Auskunft erteilen wird. (H 2863 Q)

**R. Iselin**, Albanvorstadt No. 69. 4



Alle **Rohrmöbel**, bunt oder gelb,  
in solider und geschmackvoller Arbeit  
liefert die **Rohrmöbelfabrik**

### Mannuss, Luzern.

Reparaturen und Frischan-  
streichen prompt u. billig.

Illustrierte Kataloge gratis  
und franko. (H 1890 La)

## ANZEIGE.

### Geb. Schwabenland

Ludwigshafen a. Rh.

Spezialität:

Gediegene Kücheneinrichtungen  
für Hotels, Restaurants u. Cafés.

Solide Kupfergeschirre u. Formen

Illustrierter Katalog zur Verfügung.  
Reelle, gewissenhafte Bedienung.

## Anglo-American

T. A. Harrison

unterm Hotel National Zürich I 91 Bahnhofstrasse

### Linoleum.

Empfehle den Herren Gasthof-Besitzern besonders  
unsere bekannte Qualität III (nicht V), schöne Dessins,  
solide Waare, zu folgenden sehr billigen Preisen:

45 Cm. Fr. —. 75

56 „ „ —. 95

68 „ „ 1. 25

91 „ „ 1. 75

116 „ „ 2. 45

138 „ „ 2. 75

180 „ „ 2. 95

230 „ „ 4. 95

270 „ „ 5. 95

318 „ „ 6. 95

Waschtischvorlagen „ 1. 75

Verlangen Sie das Linoleum-Album, welches franko zu-  
gesandt wird. 2387 K 5567 B

## Alter Unterwaldner-Reib-Käse,

**Frische Zentrifugen-Tafel-Butter,**  
**Frische Nidel-Koch-Butter**

liefert gut und billig  
**Otto Amstad, Beckenried**, Unterwalden.

(„Otto“ ist für die Adresse notwendig.) 2483  
Telegramm-Adresse: Otto, Beckenried. Post-Adresse: Otto Amstad, Beckenried, Unterwalden.

# Seid. Bastrobe Fr. 16.50

bis 77.50 per Stoff zu kompletter Robe — Tussors und Shantungs

sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 95 Cts. bis Fr. 29.50 per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 verschiedene Qual. und 2000 verschiedene Farben, Dessins etc.)  
 Seiden-Damaste v. Fr. 1.40—22.50 Ball-Seide v. 95 Cts.—22.50  
 Seiden-Bastkleider p. Robe „ 16.50—77.50 Seiden-Grenadines „ Fr. 1.35—14.85  
 Seiden-Foulards bedruckt „ 1.20—6.55 Seiden-Bengalines „ 2.15—11.60  
 per Meter. Seiden-Armées, Monopols, Cristalliques, Moire antique, Duchesse, Princess, Moscovite, Maroilles, seidene Steppdecken- und Fahnenstoffe etc. etc. franko ins Haus. — Muster und Katalog umgehend  
**G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich.**

## J. F. Zickwolff Basel, Steinenbachgässlein 28 Garantiert rein gehaltene Rhein-, Nahe- u. Moselweine

Telephon 2418. Preislisten und Proben auf Verlangen.  
 Telegramm-Adresse: Zickwolff Basel.

### Anzeige und Empfehlung.

Die Unterzeichneten beehren sich, dem Tit. Publikum mitzuteilen, dass sie das bis dahin unter dem Namen

**Arn & Kahn**  
 betriebene  
**Geschäfts-, Agentur- und Baubüreau**  
 Marktgasse 49, I. Stock

welche Firma infolge Austrittes des Herrn **Kahn** erloschen ist, übernommen haben und dasselbe unter dem Namen

**J. ARN & COMP.**  
 in bisheriger Weise und im gleichen Lokale weiterführen werden.

Wir empfehlen uns bestens zur Vermittlung von **Kauf und Verkauf, Miete, Pacht und Tausch aller Art Liegenschaften**, sowie auch zur Ausführung von **Bauplänen und Bauten aller Art**, unter Zusage prompter und reeller Bedienung.

Die Firma ist im Handelsregister eingetragen. **BERN**, im Mai 1899.

**J. Arn,**  
 früher in Firma Arn & Kahn.  
**J. Gubler,**  
 gew. Geschäftsführer der Firma Hasenstein & Vogler in Bern.

2508 H2458Y



**S. GARBARSKY**  
 Chemiserie de 1<sup>er</sup> ordre  
 Zürich  
 Bahnhofstrasse 90  
 TELEPHON 3702

Spezialität: Feine Herrenhemden nach Mass in bester Ausführung. Kataloge auf Verlangen gratis und franko.  
 Manchetten, Kragen, Unterzeuge, Cravatten etc. in grösster Auswahl.

### Concasseur de glace (Eiszerkleinerer)

für Hotels, Metzger, Wurstler, Konditoren etc.

**Kirchner & Co.**  
 Mülhausen i. E.

2571  
 Beschreibung und Referenzen z. D.

### COMESTIBLES

CONSERVES, VINS FINS, CHAMPAGNES  
**CLAR FRÈRES, BALE.** 2509

### Gasthaus-Verkauf.

Donnerstag den 15. Juni nächsthin, Mittags 2 Uhr, kommt das

### Gasthaus zur „Krone“

in Turgi (Aargau)

samt Wirtschafts-Mobiliar, Bäckerei und Metzgerei, nebst circa fünf Hektaren Garten-, Acker-, Wies- und Waldland, im Sale daselbst auf eine einmalige, freiwillige Verkaufsauktion.

Als einziges Gasthaus in der industriellen und als Eisenbahnknotenpunkt wichtigen Ortschaft Turgi, die zudem in der Nähe des Kurortes Baden liegt, eignet sich die „Krone“ zur trellichen Geldanlage.

Die Steigerungsbedingungen liegen in der Gemeindekanzlei Turgi zur Einsicht auf.

Kaufsliebhaber ladet höflich ein

(sig.) **H. Stahels Erben zur Krone.**  
 TURGI, 27. Mai 1899.

### THERMEINVALS

Granbünden (Schwiz)

### Bad- und Kuranstalt.

Saison vom 15. Juni bis Ende September. (Zag. Ch. 99)

Kurmittel: 1) Die eisenhaltige Gypstherme von 28° C. zu Bade- und Trinkkuren. 2) Das kräftigende Hochalpenklima. Heilstätte für Magen-, Brust-, Nerven- und Gelenkleiden, Blutmuth oder Skrofulose. Prospekte und Anmeldungen bei der Direktion in Vals.

2522

### Eiserne Gartenmöbel

Sessel, Fauteuils, Bänke, Blech-, Schiefer- und Marmortische, schmid- und gusseiserne Tischfüsse, Schattenbänke u. -Schemen. Reichhaltige Auswahl. Waren ausschliesslich in bester Qualität. — Stets grösster Vorrat.

**Suter-Strehler & Co.,**  
 Mech. Eisenmöbelfabrik, Zürich.  
 Illustr. Kataloge und Preis-Verzeichnisse stehen gratis und franko zur Verfügung. 2554  
 Für Garten-Wirtschaften spezielle Preise.



Zahlfig

### Hotel-Verkauf.

In einem der ersten Kurorte der Schweiz ist ein bestrenommiertes

### Hotel zweiten Ranges

an günstigster Lage, Familienverhältnisse halber, zu verkaufen. Vermittler verboten.

Offerten befördert die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **H 2593 R.**



MENU, WEIN & SPEISEKARTEN mit Einlagen  
 SERVIETTEN, FLASCHEN-EUVETTEN  
 SPIELKARTEN, JASS-AFELN  
 SPIELKARTEN-EIßIS  
 KREIDE 8 HALTER.  
 ETAGEREN FÜR 62 12 SPIELE  
 TISCHDECKPAPIER  
 ZEITUNGSMAPPEN  
 BONBÜCHER

Empfehlen als SPEZIALITÄT  
 FREIZ  
 Abh. Speterie  
**ZÜRICH**

### LAUSANNE.

### Grand Hôtel Riche-Mont.

Maison de 1<sup>er</sup> Ordre.

A 3 min. de la Gare. Situation exceptionnelle. Grand Parc. Vue étendue sur le lac et les alpes. — Ascenseur. Bains. Lumière électrique dans toutes les chambres. Restaurant à prix fixe ou à la carte.

**S. Ritter-Wolbold, Prop.**

### Desinfections - Automat.



Der **Desinfectionsautomat** besteht aus einer kleinen geruchlosen Röhre, welche in Wasser gebracht, fortwährend geruchlose **Desinfectionsstoffsäure** liefert, welche die Fäulnis zerstört, und jeden unangenehmen Geruch in Closets, Schüttsteinen etc. beseitigt.

Der **Desinfectionsautomat** wirkt ununterbrochen, monatelang, ist äusserlich sehr empfindlich u. sollte in keinem Hause fehlen. Jedem Automat w. ein Plakat zum Aufhängen in Aborten beigegeben, als Empfehlung fürs Haus. — Aertzl. Broschüre u. Anweisung gratis. — Preis Fr. 5

Zu beziehen von:

### C. Richter in Kreuzlingen.

### Balsthaler Closetpapier.

Wer ein vorzügliches u. billiges Closetpapier, sowohl in Paketen mit garantierter Blattzahl, als auch auf perforierten oder unperforierten Rollen mit garantierter Couppenzahl à 500 oder à 1000 wünscht, achte auf nebenstehende Fabrikmarke, welche nebst Blatt- od. Couppenzahl auf jedem Paket und jeder Rolle angebracht ist. Muster und Bezugsquellenliste versendet das Bureau der Cellulose- und Papierfabrik Balsthal in Zürich.

Fabrik-Marke  
 Gesetzt, geschützt. 951j

### Flaschen-Korkmaschinen,

- Entkork-  
 - Verkapselungs-  
 - Spül-

Pumpen u. alle Kellerer-Artikel  
 Mineralwasser-Apparate  
 Acetylen- und  
 Luftpas-Apparate

liefern in bester Konstruktion u. billigest

**M. Hauser & Co.,**  
 Zürich II. 2507

### AVIS.

Die vom Schweizer Hotelier-Verein eingeführten

### Zeugnisformulare und Anstellungsverträge

für Angestellte können von den Vereinsmitgliedern fortwährend gegen Nachnahme bezogen werden beim

**Offiziellen Centralbureau in Basel.**

Zeugnisformulare: Heft à 50 Blatt . . . . . Fr. 3.50  
 „ à 100 „ . . . . . „ 6.—  
 „ à 200 „ . . . . . „ 10.—  
 Anstellungsverträge (deutsch od. franz.): per 100 „ 2.50

### Ateliers de Constructions mécaniques

### ROB. SCHINDLER, LUCERNE

Spécialité d'Ascenseurs et Blanchisseries pour Hôtels.



Machines à laver, Espresses syst. américain, Séchoirs, Calandres mécaniques.

Machine à laver, système Robert Schindler.  
 Installations de Blanchisseries modèles. 1031  
 Lavage par mouvement de lessif spécial, grand débit, pas d'usure, superbe travail.  
 Breveté en Suisse, France, Allemagne, Autriche, Hongrie, Italie, Belgique, Angleterre, États-Unis.

Ascenseurs, Monte-charges, Monte-pneus, hydrauliques et électriques.  
 Plus de 200 installations en Suisse.

Exposition permanente des appareils à Lucerne.  
 Références des 1<sup>ers</sup> hôtels. — TELEPHONE. — Catalogue et devis gratuits.

Empfehle mich den geehrten Hoteliers zur

### Aushilfe.

**F. Trümpi**  
 Chef de cuisine  
 2401 Glarus.

Die Binder-Vogel-Zinthe hat den Aushilfskaut des Herrn Trümpi Schindler in Zürich.

Patentroststäbe in jeder beliebigen Länge à 60 Rp. per kg. empfindl. 2493  
**Carl David Koch,**  
 (Za. 1094, g.) Strehlgasse 17, Zürich.

Neuheit! Neuheit!

### Recht Japan-Seiden-Servietten

nicht zu verwechseln mit den gewöhnl. Papier-Servietten.  
 Ausser ihrer Zweckmässigkeit auch als Reklamemittel dienlich.  
 Bedeutend billiger als die Anschaffen für das Waschen der Leinwand-Servietten.  
 4 Dess. von Fr. 12.50 bis Fr. 14.50 per 1000 Stück.

Muster stehen jederzeit zu Diensten.

Schweizer Verlags-Druckerei  
 Basel.

### Vins fins de Neuchâtel

### SAMUEL CHATENAY

Propriétaire à Neuchâtel 988

SEPT MÉDAILLES D'OR ET D'ARGENT  
 Expositions universelles, internationales et nationales

Marque des hôtels de premier ordre.  
 Dépôt à Paris: J. Huber, 41 rue des Petits Champs.  
 Dépôt à Londres: J. & R. McCracken, 38 Queen Street City E.C.

# Beilage zu No. 23 der „Hôtel-Revue.“

Wir bringen hiemit zur gef. Kenntnis, dass sämtliche bis 10. Juni eingelaufenen Bestellungen auf „Die Hotels der Schweiz“ letzte Woche ausgefüllt worden sind und dass von nun an keine französischen, sondern nur noch deutsche und englische Exemplare abgegeben werden können und zwar von den englischen nur noch in geringeren Quantitäten.

Basel, den 10. Juni 1899.

Das Centralbureau.

Nous avons l'honneur de faire savoir, que toutes les commandes du livre „Les Hôtels de la Suisse“ ont été effectuées la semaine passée. L'édition française étant épuisée nous ne pourrions répondre qu'à commandes de livres allemands et anglais et, en ces derniers, qu'en petites quantités.

Bâle, le 10 juin 1899.

Le Bureau central.

## Zur gef. Notiz.

Wir ersuchen hiemit die Tit. Mitglieder um Innehaltung des für Einsendung der statistischen Angaben betr. den Fremdenverkehr im Jahre 1898 festgesetzten Termins: 15. Juni.

Basel, den 3. Juni 1899.

Das Centralbureau.

## Avis.

Nous prions les Sociétaires de bien vouloir se rappeler le délai du 15 juin pour l'envoi des données statistiques sur le mouvement des étrangers en 1898.

Bâle, le 3 juin 1899.

Le bureau central.

## Wie's gemacht wird.

Man braucht sich am Ende des 19. Jahrhunderts, im Zeitalter der Reklame, über nichts mehr zu wundern, und aufzuziehen wenn es sich um neuentstehende oder unbedeutende Reklameobjekte handelt. Alle Mittel, ob ehrlich oder unehrlich, werden angewandt; alle Wege, ob gerade oder nicht, werden betreten, um auf Kosten der leichtgläubigen Kundschaft hohen Gewinn zu erzielen und ein angenehmes Dasein zu fristen. Tant pis für die, die sich behörden lassen. Wenn aber Herausgeber von Reisebüchern, welche einen über 30jährigen Bestand haben und demzufolge in der hervorragenden und bewährteren Reklameobjekten zählen, ihren Inserenten gegenüber Handlungen begehen, die, gelinde gesagt, unkorrekt sind, dann darf man sich fragen, wo denn eigentlich diejenigen wenigen Inhaber von Hotelreklameobjekten zu suchen sind, denen man ohne Hintergedanken vertrauen kann.

Wir haben vor uns die 1898er Ausgabe von *Pembroke-Fridrich's Reisehandbuch*, welches in New-York erscheint. Dasselbe steht im 36. Jahrgang und gehört zu denjenigen Reisebüchern, die von den Hoteliers als gut angesehen werden. Sei es nun, dass die Vertreter der betr. Firma auf ihre eigene Faust Unkorrektheiten begehen oder vom Hause aus instruiert werden, Thatsache aber ist folgender Fall:

Herr X stellt sich im Hotel Y als Vertreter der betr. Firma vor und bedauert, dass seit zwei Jahren kein Inserationsauftrag mehr erfolgt ist, er hofft aber, dass er für dieses Jahr mit einem solchen beehrt werde, und zwar um so eher, da das frühere Inserat auch während den letzten zwei Jahren aufgenommen worden sei, ohne hiefür Rechnung zu stellen, also à titre gratuit. Der Hotelier, gerührt von dieser generösen Handlungsweise, erteilt nun einen neuen Auftrag; der Wechsel von einigen Hundert Franken wird eingelöst und einige Tage später erhält der Hotelier einen Avis, in welchem man ihm mitteilt, dass man sich erlaubt habe, den Inserationsbetrag für das vorhergehende Jahr per Tratte einzukassieren. Die Bedingung des Hauses lautet, dass wenn zu einer bestimmten Zeit keine Kündigung erfolgt, der Auftrag als erneuert gilt; dabei fällt nun ins Gewicht, dass der Wechsel für das vorhergehende Jahr immer erst dann eintrifft, wenn es zu einer Kündigung für das folgende Jahr zu spät ist.

Wie steht es nun mit diesen *soit-disant* Gratisannoncen? Einfach so: Der vor uns liegende Jahrgang trug ursprünglich auf der Einbanddecke die Jahrszahl 1897 und ist selbige durch Umdruck der Zahl 7 in 1898 verwandelt worden, ferner ist das innere Titelblatt durch ein neues, mit der Jahrszahl 1898, ersetzt worden und damit war die „neue“ Ausgabe von *Fridrich's Reisehandbuch* für das Jahr 1898 fertig; der Inhalt des Buches ist aber buchstäblich derjenige von 1897, so dass, würde der Hotelier

sich eine Aufnahme seiner Annonce für das betreffende Jahr ausdrücklich verboten haben, dieser Aufforderung nicht hätte entsprochen werden können, weil ein Neudruck des Buches nicht stattgefunden hat. Gestützt auf diese Thatsache darf auch mit Fug und Recht die Zuverlässigkeit des Objektes als Reisebuch in Frage gezogen werden.

Ganz in derselben Weise wird mit dem *Internationalen Album-Guide* von A. Brocas in London verfahren; auch bei diesem genügt die Einschaltung einer neuen Titelseite, um einen neuen Jahrgang fertig zu stellen; die Inserenten aber müssen jedes Jahr die Annonce der „neuen“ Ausgabe bezahlen.

Es seien hier noch einige weitere Beispiele von Schlichen und Ränken seitens Reiseleiter-Verlegern angeführt:

Herr Ralph Darlington, als Verleger von „Darlington's Handbooks“ in Wales (England) schreibt in seinen Annoncenbetrieilen:

„Ich bin, wie Sie übrigens wissen, mit mehreren meiner Reisegefährten in Ihrem Hotel abgestiegen und habe mit Vergnügen die Eleganz und den Komfort Ihres Etablissements in Augenschein genommen. Da ich vielfach um Rat gefragt werde bei Auswahl eines Hotels, bin ich überzeugt, Ihnen nützlich sein zu können, etc.“

Sieht man im Fremdenbuch nach, dann ist der Name des „nützlichen“ Herrn nirgends zu finden.

Nicht selten sind die Fälle, dass einem Inserenten die Zusicherung gegeben wird, nur sein Hotel werde in dem betreffenden Stadt aufgenommen und bei Erscheinen des Buches sieht man, dass man hintergangen worden. Leider geschehen solche Abmachungen immer nur mündlich und der Inserent ist bei Reklamationen gewöhnlich der Dumme. Derartige Versprechungen gibt der Vertreter des „Livret Guide Officiel International“, Verleger: Parizot & Cie., Paris, ebenso derjenige des „Guide des Villes d'Eaux“, in Paris erscheinend.

Dass die Leipziger „Reiseblätter“ unbestellte Annoncen aufnehmen und nachher einfach Rechnung stellen, mit der bestimmten Bemerkung, dass sowohl im Annahmewie im Ablehnungsfalle Nachricht zu erfolgen habe, gehört zu denjenigen Zumutungen, die sich ein anständiges Blatt nicht erlauben würde; doch, wie schon gesagt, in der Wahl der Mittel darf man nicht verlegen sein, wenn es gilt, diejenigen dran zu kriegen, die nicht „alle“ werden.

Für heute lassen wir es an diesen Beispielen genügen. Wäre die Möglichkeit vorhanden, aus dem Gebiet der Reklame ein radikales Ausscheiden der Spreu zu bewerkstelligen, wahrlich, es bliebe verzweifelt wenig Weizen übrig.



**Das Fremdenbuch.** Eine für Hotelbesitzer wichtige Entscheidung fällt soeben das Kammergericht. Frau W., die in Berlin ein Hotel besitzt, war in Strafe genommen worden, weil das Fremdenbuch ihres Hotels nicht vollständig erfüllt worden war. Die Angeklagte erhob aber Einspruch und machte geltend, das Fremdenbuch habe deshalb nicht ausgefüllt werden können, weil einige der Reisenden über ihre Namen etc. unvollständige Angaben gemacht bzw. solche Angaben verweigert hätten. Nachdem diese Behauptung der Angeklagten erwiesen worden war, wurde sie von der Strafkammer freigesprochen. Diese Entscheidung greift die Staatsanwaltschaft durch Revision beim Kammergericht an und suchte nachzuweisen, dass die Angeklagte solche Personen in ihrem Hotel nicht dulden durfte, die irgend welche Angaben für das Fremdenbuch verweigerten. Das Kammergericht wies jedoch die Revision der Staatsanwaltschaft als unbegründet ab und erklärte, die Angeklagte habe keine Mittel gehabt, die Fremden zu jenen Angaben zu zwingen; es bleibe unter diesen Umständen der Polizei überlassen, gegen die betreffenden Fremden, die die erforderlichen Angaben verweigern, vorzugehen.

**Ein eigenartiger Sachverhalt** lag einer Anklage wegen versuchten Betruges zu Grunde, die vor dem Schöffengericht zu Berlin gegen den Portier eines dortigen grossen Hotels verhandelt wurde. Der Angeklagte fand eines Tages in seinem Dienstraum eine Rückfahrkarte nach Schwerin, die ein kurz vorher abgereister Gast verloren haben musste. Da die Frist zur Benutzung, wie der Stempel auswies, beinahe abgelaufen war, so begab der Angeklagte sich nach dem Bahnhof Friedrichstrasse, um sich dort die Nichtbenutzung der Fahrkarte beschreiben zu lassen. Sodann sandte er die Karte an die Eisenbahndirektion ein mit der Bitte, ihm das Rückfahrgeld für die nicht benutzte Karte zu erstatten. Zufällig war aber gleichzeitig eine Anzeige von dem Verlierer eingegangen, welcher bat, die etwaigen Benutzer der Karte anzuhalten. Die Eisenbahndirektion nahm an, dass der Portier es auf einen Betrag abgesehen hatte. Dieser verwahrte sich im Termin entschieden gegen diese Annahme. Er habe den Verlierer, falls derselbe sich melden sollte, nur vor Schaden bewahren wollen. Der Verteidiger hatte einen Berliner Hotelbesitzer als Sachverständigen laden lassen. Dieser bekundete, dass der Angeklagte völlig korrekt und pflichtgemäss gehandelt habe, worauf der Staatsanwalt die Anklage fallen liess und der Gerichtshof ein freisprechendes Urteil fällt.

**Haftpflicht für Hotelbesitzer.** Im Herbst 1896 logierte in einem der ersten Berliner Gasthöfe der Reisende einer grossen Württemberger Fabrik. Auf dem Korridor vor seinem Zimmer wurde der Linoleumbelag ausgetreten. Auf einem mit Dextrin beschriebenen, ohne Vorsichtsmassregeln ausgetretenen Stück Linoleum glitt der Hotelgast, als er von einem Gang heimkehrte, aus und brach den Arm. Der Bruch wurde monatelang behandelt und mangelhaft geheilt, so dass der Arm steif blieb. Der Reisende verlangte von dem Wirt Ersatz der Kurkosten von fast 2000 Mark und eine jährliche Rente von 4000 Mark für seine geminderte Erwerbsfähigkeit. Zunächst wurde über den Grund des Anspruchs in *quali* verhandelt und der Wirt in allen drei Instanzen für schadenersatzpflichtig erklärt. In vergangener Woche hat nun die fünfte Zivilkammer des Landesgerichts I in Berlin in *quanto* dahin erkannt, dass der Wirt — bzw. die Hotelgesellschaft — ausser den bereits gezahlten Arztkosten von rund 2000 Mark an den Beschädigten, 1900 Mark sofort und eine Jahresrente von 2500 Mark und zwar rückwärts vom 1. Oktober 1896 ab zu zahlen habe.

**Die Haftbarkeit des Hoteliers** unterliegt in Deutschland von nächstem Jahr an bedeutenden Änderungen. Bisher war sie nicht davon abhängig, dass er oder seine Leute die Sachen einliefern sahen und deren Inhalt kannten; der Gast braucht ihm vielmehr weder die einzelnen Sachen vorzuzeigen, noch namhaft zu machen. Der Hotelier würde nach dem geltenden Rechte für den Verlust bei ihm eingebrachter Gegenstände erst dann aufzukommen haben, wenn es sich um Millionen handelte. Das wird vom 1. Januar 1900 an anders sein. Das Bürgerliche Gesetzbuch hat vielmehr die Haftung der Gastwirte für Geld, Wertpapiere und Kostbarkeiten auf den Wertbetrag von 1000 Mk. beschränkt. Unbeschränkt haftet er für solche Gegenstände nur in drei Fällen: Wenn er sie in Kenntnis ihrer Eigenschaft als Wertsachen die Aufbewahrung übernommen hat, oder wenn er die Aufbewahrung abgelehnt hat, oder wenn der Schaden von ihm oder seinen Leuten verschuldet ist. Erklärt der Wirt — was aber sogleich bei Aufnahme des Gastes geschehen muss —, dass er für die eingebrachten Sachen nicht stehen wolle, so haftet er nach heutigem Recht nur so weit wie jeder andere. Nach dem neuen Recht genügt jedoch eine solche einseitige Erklärung nicht, vielmehr kann hier die strenge Haftung nur durch eine Vereinbarung mit dem Gast beseitigt werden. Durch Ausschlag in den Zimmern, die der Gast erst nach seiner Aufnahme zu Gesicht bekommt, kann die Haftung des Wirtes nicht abgeändert werden. Vollends bedeutungslos werden solche Ansprüche nach dem 1. Januar 1900.

**Krankenversicherung und Tabakmonopol.** Der Bundesrat hat den Bericht betreffend die Finanzlage des Bundes festgestellt. Er unterbreitet der Bundesversammlung nachstehenden Schlussantrag:

I. Die Beratung des von den eidgenössischen Räten liegenden Bundesgesetzes betreffend die Kranken- und Unfallversicherung, mit Einschluss der Militärversicherung, ist mit aller Beförderung zu Ende zu führen, unter Ausnahme der Vorschriften in den Uebergangsbestimmungen, dass dieses Gesetz erst nach Sicherung der für die Bundesleistungen erforderlichen Mittel in Wirkksamkeit treten könne.

II. Für die Finanzierung der Versicherungsprojekte ist eine besondere, vom übrigen Staatshaushalt unabhängige neue Einnahme in Aussicht zu nehmen.

III. Zu diesem Zwecke wird die Einführung des Tabakmonopols auf folgenden Hauptgrundlagen vorgeschlagen:

1. Die Einführung des Tabakmonopols darf die Qualität der für den Grossteil unserer Bevölkerung bestehenden Tabake und Cigarren weder verschlechtern noch deren Preis verteuern.

2. Den Verhältnissen der bei der Tabakindustrie beschäftigten Arbeiter ist durch den Weiterbetrieb der gegenwärtigen Fabriken in Staatsregie weitgehende Rechnung zu tragen.

3. Der Fortbestand der vorhandenen Tabakulturen soll durch Einführung des Monopols nicht in Frage gestellt werden.

4. Aus dem Reinertrag des Tabakmonopols sollen den Kantonen nach Massgabe ihrer Bevölkerung 25 Proz. zugeschrieben werden mit der Verpflichtung die bezüglichen Quoten für die Hebung der Volksschulen zu verwenden.



**Blaue Rosen** sollen die allernueste Farbennovität sein, mit der ein grosser bulgarischer Rosenzüchter an die Öffentlichkeit treten will. Bei Besichtigung seiner grossen Rosenfelder stiess er auf einen Platz, wo die Blumen azurblau leuchteten. Sofort liess er den Boden auf seine chemischen Bestandteile untersuchen, weil manweilich nur davon diese neue Farbuariation herführen kann. Bis jetzt ist es noch keinem Züchter gelungen, diese Rosenfarbe zu produzieren. Es würde sich also, wenn der Bericht auf Wahrheit beruht, um einen wichtigen Fortschritt in der Blumenzüchtung handeln.

**Spargelzucht.** Wie erzielt man besonders grosse Spargelpflanzen? Diese Frage hat der in Frankfurt a. O. erscheinende „Praktische Rat-

geber im Obst- und Gartenbau“ gelöst, indem er 10 Jahre hindurch insgesamt 1500 Mark Preise ausgesetzt hat für die frühesten starken Spargel. In der neuesten Nummer des „Praktischen Ratgebers“ werden jetzt die Kulturberichte der diesjährigen Sieger veröffentlicht. Danach sind die wichtigsten Bedingungen erfolgreicher Spargelbaues: Sandboden, sehr starke Düngung, einjährige Pflanzen.

**Zur Behandlung des Eisschranks.** Alle Speisen kühlt man vorher ab (soll dies rasch geschehen, stelle man sie in oft zu erneuerndes kaltes Wasser, dem man Salz zusetzt), ehe man sie in den Eisschrank stellt, denn ausser dem grösseren Verbrauch an Eis bilden die heissen Speisen auch mit die Veranlassung zum schmelzen der im Schrank befindlichen Lebensmittel, da sich die aus den Speisen entweichenden Wasserdünste in der kalten Luft des Schrankes verdichten und als tropfbarflüssiges Wasser, das die in der Luft befindlichen Pilzsporen mit niederreist, auf die Oberfläche der Speisen gelangen. Alle stark riechenden Speisen dürfen überhaupt nicht in den Eisschrank gestellt werden. Endlich ist eine sehr sorgfältige, gründliche Reinigung wöchentlich ein unbedingtes Erfordernis für die Erhaltung der im Schrank befindlichen Sachen. Wenn die Wandungen des Schrankes aus Metallblech sind, müssen dieselben ganz besonders sorgfältig trocken nachgerieben werden.

**Gefältschte „neue“ Kartoffeln.** Es ist wirklich unglücklich, welche Stimme von Scharfsinn auf die Herstellung verfältschter Nahrungsmittel verwandt wird, um ein Produkt teurer verkaufen und infolge dessen einen höheren Gewinn daraus ziehen zu können. Die Vorliebe für die Erstlinge unserer Gemüse, übrigens auch anderer Nahrungsmittel, hat in den Grossstädten in der letzten Zeit ganz ausserordentlich zugenommen, und die „Primeurs“, wie der Pariser Feinschmecker sagen würde, stehen hoch im Preise. Daraus ergab sich von selbst, dass der Anreiz zur Fälschung für die Betrugskünstler dieser Branche ein besonders starker wurde, und sie haben denn auch ganz respektable Erfolge aufzuweisen. Vor Beginn des Frühlings übersieht der auf Betrug bedachte Händler seine Kartoffelvorräte aus der vorjährigen Ernte, wählt die schönsten aus, schält sie und gibt ihnen durch sorgfältiges Bescheiden die gewünschte Form, worauf noch die beim Schälen bleibenden Ecken und Schnittflächen durch Druck geglättet werden. Dann werden sie in gute Gartenerde hineingelegt, der gewisse chemische Stoffe beigegeben sind. Die Zusammensetzung letzterer ist nicht immer die gleiche und wird als wichtiges Geheimnis von jedem Eingeweihten verschwiegen. Nun besorgt die Natur das Uebrige. Nach etwa einer Woche haben sich die künstlich verkleinerten Knollen mit einer feinen Haut überzogen, die derjenigen der jungen Kartoffeln leider ausserordentlich ähnlich sieht. Dann sind die „neuen“ Kartoffeln fertig und brauchen nur noch auf den Markt und zum Verkauf gebracht zu werden, was beides bei dem grossen Begehre für die Ware nicht schwer fallen kann.

**Luzern.** Verzeichnis der in den Gasthöfen und Pensionen Luzern im Monat Mai 1899 abgestiegenen Fremden:

Oesterreich-Ungarn	4602
Grossbritannien	312
Verein. Staaten (U.S.A.) und Canada	3347
Frankreich	658
Italien	1030
Belgien und Holland	210
Dänemark, Schweden, Norwegen	477
Spanien und Portugal	296
Russland (mit Ostseeprovinzen)	37
Balkanstaaten	296
Schweiz	21
Asien und Afrika (Indien)	3218
Australien	114
Verschiedene Länder	73
<b>Personen</b>	<b>14710</b>

1898: 12,239 Personen.

## Witterung im April 1899.

Bericht der schweizer. meteorologischen Centralanstalt.

	Zahl der Tage					
	mit Regen	mit Nebel	hell	trübe	windstille	mit starkem Wind
Zürich	23	1	2	2	16	7
Basel	23	1	0	2	17	12
Neuchâtel	23	2	5	1	18	8
Genève	20	1	1	2	17	13
Bern	22	2	4	0	14	13
Luzern	20	1	1	1	12	23
St. Gallen	24	7	2	2	16	9
Lugano	15	2	0	9	10	20
Chur	19	1	0	2	13	13
Davos	20	18	3	2	14	25

Sonneneindauer in Stunden: Zürich 122, Basel 99, Bern 125, Genève 136, Lugano 199, Davos 133.



**E. L. in G.** Wir wissen nicht, ob die in Bern projektierte „Schweiz. Hoteliste“, welche Anfangs April hätte erscheinen sollen, schon das Licht der Welt erblickt hat, wir bezweifeln es, und mehr noch, wir bezweifeln sogar, dass sie in der angekündigten Weise erscheinen wird. Schon manches derartige Reklameobjekt ist vor seinem Entstehen „eingegangen“. Doch wie gesagt, etwas Gewisses weiss man nicht.

**Spezialität:**  
**Feuerfeste Porzellangeschirre**  
 zum Backen von Speisen: Elermenagen, Gratplatten, Casseroles etc. etc.

Viele erste Hotels des In- und Auslandes rühmen die unübertroffene Haltbarkeit der Geschirre, sowie die hervorragende Ausdauer der Glasur und die brillante künstlerische Ausführung der Dekoration.

**Gebrüder Bauscher, Weiden (Bayern)**  
 Spezialität: feuerfeste Porzellangeschirre zu allen Anlässen.  
 Alleinige Lieferanten des Norddeutschen Lloyd für dessen ca. 80 Dampfer.

Niederlage und Muster-Ausstellung bei  
**Herrn J. Hallensleben-Lotz**  
 Luzern. Telefon 1618.

**G. Helbling & Cie.,**  
 Zürich I  
 Stadelhoferplatz 18.

**Central-Heizungen**  
 aller Systeme.  
 Lüftungs- und Trocken-Anlagen.

Der beste, billige, höchst schnelle und bequeme Reise-Weg  
**NACH LONDON**  
 geht über **Strassburg-Brüssel-Ostende-Dover**

**Einzigste Route**  
 welche drei Schnell-Dienste täglich führt, welche einen direkten Schnell-Dienst mit durchgehenden Wagen III. Kl. führt, deren neue Dampfer so bequem ausgestattet sind und welche unter Staatsverwaltung steht.

Von Basel in 19 Std. nach London.  
**Fahrtpreise Basel-London:**  
 Einfache Fahrt (15 Tage) I. Kl. Mk. 98.70. II. Kl. Mk. 74.70. Hin- u. Rückfahrt (45 Tage) I. Kl. Mk. 150.80. II. Kl. Mk. 115.20.  
**Seefahrt nur 3 Stunden.**  
 Fahrplanbücher und Auskunft erteilt gratis die Kommerziale Vertaling der Belgischen Staatsbahnen und Pa. Tempier, Kirchhofstrasse 17, Basel.

**Plus de maladies contagieuses par l'emploi de l'Ozonateur.**

Désinfecteur, antiseptique, purifiant l'air, d'un parfum agréable; il absorbe toute mauvaise odeur.

**Indispensable**  
 dans les salles d'écoles, hôpitaux, chambres de malades, Water-Closets, etc.

En usage dans tous les bons hôtels, établissements publics et maisons bourgeoises. 2505

Nombreuses références.

Agent général: **Jean Wäffler, 22 Boulevard Helvétique, Genève.**

**Hupfeld's Selbstspielendes Piano**

Das geeignetste Musik-Instrument für Wirtschaften, Hotels, Vergnügungsetablissemments etc. ist unübertroffen.

**Hupfeld's Selbstspielendes Piano.**

Gebrauchte Pianos werden an Zahlung genommen.  
 Gelehrte Pianos werden an Zahlung genommen.

Spielbar vermittelt Electricität, Kurbeldrehung oder mit der Hand, wie ein gewöhnliches Piano.  
 Beschreibungen und Preislisten wolle man verlangen von den Alleinverteilern

**== GEBRÜDER HUG & CIE ==**  
 Zürich - Basel - St. Gallen - Luzern - Winterthur.

**Franz. Frühgemüse und Obst.**  
 10 Kilo-Paket zoll-u. postfrei. Nachnahme.  
 Zuckerschoten (Käsen) Kilo - 60, Brockelersbohnen - 50, Bohnen hochfein 1.50, mit I. 1, Spargel dick 1.25, Erdbeeren 1.20, Bigarreakirschen - 90, gewöhnliche - 70, Artischocken - 15 bis - 25 Stück, Aprikosen per Kistchen 20 - 25 Stück 1.50 etc., sowie Süßfrüchte, Per 50 Kilo franko Gené. Eigelt Fr. - 20 Kilo billiger. Täglich frische prima Waare.  
**D. Weil, Lyon,**  
 14, rue Victor Hugo.  
 2504  
 Telegr.-Adr.: Weillus, Lyon.

**Älteste u. grösste Wursterei Basels**  
**J. J. GRAUWILER-AMANN, vormals FRITZ WEITNAUER**  
 Versandt nach auswärts. Spezialität: **Telephon 1833.**  
**Feinste in- und ausländische Wurst-Waren.**  
 457 sowie Prima Schinken zum Kochen und Rohessen. (K. 5505 B.)

**Herrschaftliches Schlossgut**  
 aus Familienverhältnissen billigst zu verkaufen.

Das Gut liegt in der Nähe der Stadt München und das Schlosschen, welches mitten im Gute in einem sehr schattigen Garten liegt, wurde früher von einem Fürsten erbaut und bewohnt.  
 Grösse 137 Hectare, davon 17 Hectare Laubholzwald. Eigene, ergiebige Jagd I. Karpaten, Forellenhalm. Grosser Obst- und Gemüsegarten. Vieh- und Fohlenweide im Wald. Bodenverhältnisse prima. Die Milch wird täglich zweimal nach München geliefert und bezahlt allein Zins und Betrieb des Gutes, so dass der Ertrag an Getreide rein netto bleibt. Aecker stehen im besten Betriebe und gedeiht Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, alle Klee- und Grassorten u. s. w. Ein Inventar sind momentan vorhanden: alle passenden landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte, 60 Milchkuhe, 6 Pferde und Fohlen u. s. w. Es können aber leicht die Hälfte mehr Tiere gehalten werden aus dem Ertrage des Gutes, wenn dasselbe besser bewirtschaftet würde.  
 Für Liegenschaft und sämtliches Inventar werden 240,000 Mk. gefordert. Anzahlung mindestens 25,000 Mk. Einer der Besitzer würde jedoch Antikillhaber oder Pächter auf dem Gute bleiben und offeriert, das Inventar um 40,000 Mk. abzunehmen und den Rest zu 5% zu verzinsen, wenn er als Pächter bleiben kann. Ein Käufer hätte somit Schloss und Jagd frei und gute Kapitalanlage.  
 Auskunft wird erteilt auf Briefe sub M. B. 9193 an Rudolf Mosse, München.

**DAVO S.**  
 Zu verkaufen, fortzugshalber, eine der Neuzeit entsprechend eingerichtete grössere Villa in günstigster Lage des Kurortes, in der seit Jahren Fremdenpension betrieben und bei welcher weitere Vergrösserung nicht ausgeschlossen ist.  
 Gefällige Offerten unter Chiffre H14R an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Olivenöl-Import**  
 Bern **Gebr. Weibel** Florenz  
 Effingerstrasse 53 17 via dell'Orvivo

Hochfeine, unübertroffene Qualität aus den toscanischen Domänen  
 Direkter Bezug von den Produzenten

Versenden dieses ausgezeichnete Speiseöl in Demyohns von 5, 10, 20 und 30 Litern, sowie in Originalfassern von 100-200 kg. Muster werden auf Verlangen sofort gratis zugesandt. (H2507)

**Stellenofferten. Offres de places.**

In dieser Rubrik kosten Personalsuche bis zu 8 Zeilen, inkl. Portokausen für zu beiderseitige Offerten, Fr. 3.—, jede Wiederholung Fr. 2.— für Veranlassung; Fr. 2.—, Wiederholungen je Fr. 1.— (Ausland; Portokausen extra), letztere müssen jeweils bei spätesterem Freitags Mittag eingelangt werden, wenn sie in der darauffolgenden Samstag-Nummer erscheinen sollen.

**Aide de cuisine.** Ein Hotel in Luzern wünscht jungen, tüchtigen Aids neben Chef zu engagieren. Eintritt baldmöglichst. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 324.

**Chief de réception-Directeur** gesucht für ein feines Hotel des Avisaletts. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 366.

**Chief de restaurant** gesucht in ein grösstes St. Moritzer Hotel. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 362.

**Employés d'hôtel** demanded dans une maison de premier ordre, au bord du Léman. Places à l'honneur. 1 secrétaire-chef de réception; 1 premier sommelier; plusieurs sommeliers d'étages, de salle et de restaurant; concierge, conducteur, liftier, portiers d'étages, valets, jardiniers, officiers, casseroles; lingères, femmes de chambres, gouvernantes. Offres sous Chiffre 361 à l'Administration de l'Hôtel-Revue.

**Gesucht:** Eine tüchtige, französisch und deutsch sprechende Saalstücherin, für die Sommeraison in ein gut frequentiertes Hotel in Ragaz; sowie eine Saalvolontärin, ebenfalls mit französischen Sprachkenntnissen. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 367.

**Kassier** gesucht für Juli und August in ein grösstes St. Moritzer Hotel. Inhaber muss befähigt sein, eventuell den Direktor zu vertreten. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 363.

**Mädchen** jüngerer, welches französisch spricht und die Hauswirtschaft versteht, findet Stellung in guter Familie. Eintritt Mitte Juni. Offerten mit Zeugnisschriften und Photographie an die Expedition d. Blattes unter Chiffre 357.

**Oberkellner** tüchtig u. zuverlässig, der drei Hauptsprachen (französisch, deutsch, italienisch) mächtig, mit prima Referenzen von Hotels allerersten Ranges gesucht zu sofortigen Eintritt. Jahreslohn mit schöner Sommerwirtschaft als Assosie einzutreten. Offerten erbeten unter Chiffre X 2912 an Haasenstein & Vogler, Zürich.

**Oberkellner.** Altrenommiertes Fremdenhotel der Central-schweiz (Jahresgeschäft) sucht zu sofortigen Eintritt tüchtigen, routinieren und sprachkundigen Oberkellner-Sekretär. Offerten erbeten unter Chiffre X 2912 an Haasenstein & Vogler, Zürich.

**Saaltochter als Associée.** Gebildetes, sprachkundiges Fräulein, welches 10-1200 Fr. verfügt, fände Gelegenheit in ein schönes Hotelwirtsch. mit schöner Sommerwirtschaft als Assosie einzutreten. Auskunft durch Postfach 333, Bern.

**Saaltochter (erste),** deutsch und französisch sprechend, mit Zeugnissen und Photographie gef. adressieren an Hotel & Pension Rösli in Brunn. 363

**Sekretär-Volontär.** Nach Malland, Hotel Métropole, wird ein Sekretär-Volontär gesucht. Eintritt sofort. Salair Lire 30. 368

**Serviertochter.** Eine gewandte, treue, brave Tochter, welche schon den Kellnerin- und Zimmerdienst in Hotels versehen, findet sofort Anstellung in der Drossel in Brunn. Ohne gute Referenzen Anmeldung unnütz. Ebenselbst wird eine Volontärin gesucht mit guten Referenzen. Eintritt sofort. 362

**Zimmermädchen** tüchtiges, wird für sofort gesucht. Saalstücherin mit feiner Clientelle. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 358.

**Stellengesuche. Demandes de places**

In dieser Rubrik kosten Stellengesuche bis zu 7 Zeilen, inkl. Portokausen für zu beiderseitige Offerten, Fr. 2.— (Ausland: Fr. 2.50); jede Wiederholung Fr. 1.—, Veranlassung bis zu 3 (in Marken) exorbitant. Inserate müssen jeweils bei spätesterem Freitags Mittag eingelangt werden, wenn sie in der darauffolgenden Samstag-Nummer erscheinen sollen.

**Bureauhaltung.** Junge Tochter, aus guter Familie, deutsch und französisch sprechend, der doppelt-nachhaltig kande, mit dem Hotelwesen vertraut, sucht Saison- oder Jahresstelle. Auch sonstige Vertrauensstelle würde angenommen. Offerten an die Exped. d. Bl. unter Chiffre 330.

**Chief de cuisine.** Junger Mann, 25 Jahre alt, Schweizer, in der franzos. u. englischen Küche gut bewandert und mit prima Referenzen, sucht Saisonstelle in der Schweiz. Offerten unter Chiffre G2234Y an Haasenstein & Vogler, Bern.

**Concierge-Conducteur** (eventuell als I. Portier), 27 Jahre alt, deutsch sprechend, mit guten Zeugnissen versehen, sucht baldigst Anstellung. Offerten an R. Lüthi, Gwatt b. Thun.

**Demouille de salle.** Une jeune personne, parlant l'allemand, l'anglais, le français, l'italien et passant habilement l'anglais, cherche place comme demouille de salle dans un grand hôtel pour la saison ou à l'année. Adresser les offres à l'administration du journal sous Chiffre 350.

**Gouvernante,** in Hotelwesen durchaus tüchtig, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht in die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 346.

**Kellnerin.** Eine junge, nette Tochter aus achtbarer Familie Gasthof auf dem Stadel. Geth. Offerten an No. 800, Postfach Suberg (Cl. Bern). 360

**Kochlehring.** Für einen gutgeschulten, 17jährigen Knaben wird eine Kochlehringstelle, am liebsten in der französischen Schweiz gesucht. Offerten sind sub Chiffre Zp. O. 67 an Rudolf Mosse in Solothurn zu richten. 7

**Oberkellner.** 25 Jahre alt, der 4 Hauptsprachen mächtig, im Hotelwesen durchaus bewandert, erzwergartig selbsttätiger eines mittelgrossen Geschäfts, sucht, gestützt auf prima Referenzen, Winter-Engagement als Oberkellner oder Sekretär. Externa bevorzugt. Offerten an die Exped. unter Chiffre 353.

**Restaurationskellner** (Schweizer), 23 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, sucht Saison- oder Jahresstelle. Prima Zeugnisse. Beste Referenzen. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 296.

**Sekretär.** Junger Mann, Deutschschweizer, 23 Jahre alt, der französisch und englischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, tüchtiger Fachkennner, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und prima Referenzen, Stellung als Sekretär. Eintritt nach Belieben, da derselbe noch bis Anfangs Juni als Offizier im Militärdienst sich befindet. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 346.

**Sekretärin,** der deutschen und französischen Sprache mächtig, mit Buchhaltung und Kassa vertraut, dieses Blattes unter Chiffre 271.

**Sekretärstelle** sucht für die nächsten Monate ein junger Mann, der im Fache bewandert, gut empfohlen und die vier Hauptsprachen fliessend spricht. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 352.

**Sekretär-Volontär,** der drei Nationalsprachen in Wort und Schrift mächtig, sucht Stelle während der Sommeraison in ein grösstes Hotel. Offerten unter Chiffre O. M. 2981 an Orell Füssli-Ammonen, Bern. 15

**Sommelier,** 22 ans, parlant allemand et français, muni de bons certificats, cherche place dans un hôtel ou restaurant. Adresser les offres à F. P. Hôtel du Soleil, à Genève.

**Stütze der Hausfrau.** Gesetzte, gebildete Wirtschafterin, sucht Stelle in obiger Eigenschaft, oder ähnlichen Vertrauensposten, in Hotel. Mit Saiservier, Bureauarbeiten und Lingerie vertraut, 3 Hauptsprachen mächtig. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 326.

**Volontaire de bureau.** Un jeune homme français, sortant de l'industrie des horloges, désire place dans un hôtel ou restaurant pendant une année ou plusieurs mois. Il a une bonne tenue et bonne éducation. Ecrire à M. Allmann, Bourg 28, Lau-ance. 353

**Volontärin.** Junge fille, 23 ans, de bonne famille, parlant les deux langues, au courant du service, cherche place dans un bon hôtel de montagne, de préférence dans la Suisse romande. Adresser les offres à l'administration du journal sous Chiffre 371.

**Zimmerkellner.** Ein jüngerer Kellner, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Stelle als Zimmerkellner. Offerten an die Expedition unter Chiffre 337.

**Zimmermädchen.** Ein honnettes Mädchen, deutsch und französisch sprechend, welches schon in Hotels als Zimmermädchen gedient, sucht wieder Stelle als solches. Zeugnisse und Photographie stehen zu Diensten. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 372.

**Zimmermädchen** 3 Sprachen sprechend, wünscht für sofort Stelle. Zeugnisse und Photographie stehen zur Verfügung. Off. a. d. Exp. d. Bl. unter Chiffre 365.

**Auf die bevorstehende Engagementszeit**

erlauben wir uns hiemit, speziell die Tit. Vereinsmitglieder darauf aufmerksam zu machen, dass die „Hotel-Revue“ auch unter den Hotel-Angestellten sich eines grossen Leserkreises erfreut und demzufolge

**Inserate betr. Personalsuche**

in der Regel von bestem Erfolg begleitet sind. Wir empfehlen daher unser Organ zu diesem Zwecke allen Mitgliedern aufs Angelegentlichste.

Hochachtungsvoll  
**Die Expedition der „Hotel-Revue“.**

**AVIS.**

Wer auf die unter Chiffre ausgeschriebenen Personal- oder Stellengesuche Offerten einsendet, hat dieselben auf dem Umschlag mit der dem Inserat beigegebenen Chiffre zu versehen und an die Expedition zu adressieren, von welcher sie dann unentgeltlich und franko an die richtige Adresse befördert werden.  
**Die Expedition ist nicht befugt, die Adressen der Inserenten mitzuteilen.**

**Zeugnisshefte & Anstellungsverträge**  
 stets vorrätig für Mitglieder.  
**Offizielles Centralbureau in Basel.**

**Abonnements-Preise**  
 der  
 „Hotel-Revue“.

	Schweiz	Ausland
1 Monat	Fr. 1.—	Fr. 1.20
2 „	1.50	2.—
3 „	2.—	3.—
6 „	3.—	4.50
9 „	4.—	6.—
12 „	5.—	7.50

Das Abonnement kann zu jeder Zeit beginnen.  
 Bestens empfiehlt sich  
**Die Expedition der „Hotel-Revue“.**